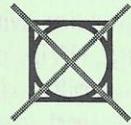




Erkrath pur.

BmU

Dezember 1999



Fernwärme in Hochdahl

Auf ewig ein Preisdiktat von Esso-Favorit?

(BOs) Wieso werden in großen Teilen Hochdahls Mieter und Eigentümer gezwungen, die Fernwärme nur von Esso Favorit zu kaufen? Ist dieses Monopol heute noch rechtmäßig? Wer kontrolliert, dass der Preis gerechtfertigt ist? Kann der Wärmebezug von Esso Favorit jemals gekündigt werden? Wie wird ermöglicht, dass künftig umweltfreundlicher Wärme erzeugt wird? Die *BmU* trifft bei diesen Fragen auf eine Mauer des Schweigens.

Die *BmU* hat versucht, diesen Fragen nachzugehen. Als Zwischenergebnis ist folgendes festzuhalten:

Jeder Käufer wurde im Vertrag mit der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl (EGH) gezwungen, grundbuchlich gesichert, die Wärmeversorgung mit Fernwärme für sein Grundstück zu akzeptieren. Nur in wenigen Gebieten wurde darauf verzichtet, nämlich dort, wo der Bau von Fernleitungen sich für die Favorit nicht auszahlte. Andere Methoden für Wärmeerzeugung wurden ausgeschlossen, auch modernere Techniken wie Solarwärme und Erdwärme sind betroffen. Selbst nach Wärmedämmung weigerte sich die Favorit, die Grundgebühr zu senken.

Mitte 1966 erhält die Esso den Vorrang vor 6 weiteren Mitbewerbern. Die Laufzeit des Rahmenvertrages soll bis 2007, verlängerbar durch die Esso Favorit um 20 Jahre. Der Vertrag mit der Esso wird von der EGH abgeschlossen. Der Auf-

Keiner ist zuständig?

Seit Juni 1999 versucht die *BmU* Auskünfte von EGH, Stadtverwaltung und Stadtwerke zu bekommen, welchen Inhalt eigentlich die Verträge zwischen der Firma Esso-Favorit als Betreiber des Fernheizwerkes und der EGH, der Stadt und den Stadtwerken hat, und welche Abrechnungsgrundlagen es gibt.

Von der EGH kam ein Fax am 29.6.99 mit der Kopie einer Wärmerrechnungen, wie sie alle Hochdahler mit Anschluß an die Fernwärme bekommen. Der Antrag der *BmU*, das Thema im Aufsichtsrat der Stadtwerke zu behandeln, wurde vom damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Buddenberg (CDU) und Geschäftsführer Schröder abgelehnt. Die Stadtverwaltung erklärt derzeit mit Bürgermeister Werner (CDU): Eine Beratung des *BmU*-Antrages findet wegen fehlender Zuständigkeit nicht statt.

Das ist nicht die Art, wie man die *BmU* bremsen kann, die *BmU* wird - notfalls mit rechtlichen Mitteln - weiterbohren.

Unterstützen Sie uns dabei!

weiter Seite 3

Impressum

Herausgeber: **BmU**-Fraktion im Rat der Stadt Erkrath, Rathaus, Bahnstraße 16, 40671 Erkrath.

Die **BmU**-Zeitung erscheint mehrmals jährlich; Druck: Werkstatt für Behinderte Hemmerden
Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der jeweilige Verfasser: AKN = Angela Klinkhammer-Neufeind,
BOs = Bernhard Osterwind, MH = Monika Hustädt PS = Peter Schreiber, RF = Ralf Finke
Kto.Nr.:432192-435 bei Postgiro Essen BLZ 360 100 43, Spenden steuerlich abzugsfähig.

BmU e.V., Bergstr.13, 40699 Erkrath (BOs); Telefon 02104/39406 (PS); Fax: 02104/35043 (AKN).

www.bmu-erkath.org; e-mail: bmu@bmu-erkath.org

Das neue Blockheizkraftwerk

Die Konsequenzen für die Wärmekunden

(BOs) Mit dem neuen Blockheizkraftwerk am Klinkerweg ist nicht nur technisch sondern auch wirtschaftlich eine enge Verknüpfung zwischen Strom (Stadtwerke) und Fernwärme (Favorit) erfolgt. Hier wird Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt. Wie das für den Wärmekunden aussieht, wollte die *BmU* mit ihrer Anfrage vom 26.10. und den vergeblichen Anfragen davor erfragen. Nach unserem Kenntnisstand stellt sich der Sachstand folgendermaßen dar:

Die Stadtwerke errichten das Blockheizkraftwerk neben dem alten Heizwerkgebäude, da der Strom natürlich dort erzeugt werden muss, wo die Wärme erzeugt wird. Dass nur Esso-Favorit auch als Abnehmer der Wärme in Frage kam und keinerlei echter Preiswettbewerb stattfand, liegt wohl auf der Hand. Wichtig ist bei der Kalkulation, dass das ganze Jahr über Wärme abgenommen wird. Denn ohne die notwendige Kühlung (für die Fernwärme) kann das BHKW keinen Strom erzeugen.

Das Fernheizwerk der Favorit GmbH in Hochdahl benötigt fast das ganze Jahr über eine Wärmeleistung von etwa 12 Megawatt (MW). Diese ständig benötigte Grundlast soll von mit Erdgas betriebenen BHKW-Modulen bereitgestellt werden, die von den Stadtwerken Erkrath neben dem Heizwerk errichtet wurden. Der Gesamtwirkungsgrad der BHKW-Module beträgt etwa 84 %. Bei der konventionellen Stromerzeugung

aus Kohle oder Erdgas im Kondensationskraftwerk werden nur ca. 40% der im Brennstoff enthaltenen Energie in Strom umgewandelt. Dies ist ein großer Gewinn für die Umwelt. Das BHKW der Stadtwerke wird von der Favorit betrieben. Die Favorit betreibt das BHKW um den Stadtwerken (Eigentümer des BHKW) wiederum den Strom zu verkaufen. Die Stadtwerke selbst verkaufen an die Favorit dazu das Gas. Welchen Zweck diese eng verflochtene Struktur verfolgt bleibt unklar. Der Einfluss auf die Wärmepreise erst recht.

Bis zur Kommunalwahl war die *BmU* nicht mit Sitz und Stimme im Aufsichtsrat der Stadtwerke vertreten, deswegen war und ist ihr kontrollierender Einfluß leider nur gering. Die Anträge der *BmU*, das Thema „Wärmeversorgung“ im Aufsichtsrat zu behandeln, wurde glatt zurückgewiesen. Ein Teil der oben geschilderten Vorgänge ist also mehr Spekulation als belegbares Faktenwissen. Die Verantwortung dafür tragen aber Stadtwerke, Stadt und EGH, die sich bisher nicht ernsthaft mit dem Anliegen der *BmU* beschäftigen wollten.

Viel haben wir über die Preiskalkulation für den Stromkunden erfahren - nichts über die Konsequenzen für den Wärmekunden.

Wie wirkt sich der Effizienzvorteil des Blockheizkraftwerkes für den Wärmekunden aus? Wie die wechselseitigen Geschäfte? Wer verdient daran?

Wir wollen darauf Antworten finden.

Mitmachen!

Wer macht eigentlich die *BmU*-Arbeit? Es sind Menschen aus Erkrath, welche die Entscheidungen im Stadtrat nicht allein den Parteien überlassen wollen und zu diesem Zweck einen Verein gegründet haben: *BmU* e.V.

Je größer die Zahl der Mitglieder ist, um so mehr Ideen und Meinungen fließen in unsere Arbeit ein. Machen Sie doch einfach mit. Schauen Sie sich um, wer in der *BmU* mitmacht und welche Ansichten es dort gibt. Ihr Einsatz ist hier willkommen. Zur Zeit stellt die *BmU* drei Ratsmitglieder.

Wenden Sie sich an Bernhard Osterwind,
Tel.: 46506 oder an andere *BmU*-Mitglieder.

Termine:

10.01.2000 Öffentliche Versammlung
20.¹⁵Uhr Bürgerhaus Raum 3

Ferwärme, wer erklärt uns die Rechnung?

Eingeladen sind der Bürgermeister, der Aufsichtsratsvorsitzende der EGH, ein Vertreter von Esso Favorit und Sie als Kunde!

10.01.2000 19.³⁰ gleicher Ort Vorstandssitzung
BmU e.V. Wählergemeinschaft für Erkrath

07.02.2000 Öffentliche Versammlung
20.¹⁵ Uhr Realschule Schmiedestraße

Was wird aus Millrath?

Sachstand der vielfältigen Umplanungen

19.⁰⁰ Uhr Vorstandssitzung Wählergemeinschaft

Konsequenter Umweltschutz - Solide Finanzpolitik

sichtsrat hatte ihn einstimmig gebilligt und im Gemeinderat Hochdahl einstimmig zustimmend beurteilt. Der Inhalt des Vertrages wurde öffentlich nie bekannt.

Nach einer Zeit von Heizwerkprovisorien in den ersten Stadtteilen war die Enttäuschung in der Bevölkerung sehr groß, als nach Inbetriebnahme des zentralen Fernheizwerkes 1969 die Rechnungen 50 % höher lagen, als ursprünglich bei der Ausschreibung von der Esso Favorit errechnet.

Heftige Debatten im Stadtrat, große parteipolitische Differenzen in dieser Frage, die Gründung von Bürgerinitiativen,- jeder erinnert sich gut an die „Aktion Favorit“-, Flugblätter der Favorit gegen die Bürgerinitiative, Drohung mit Repressalien, Parteiversammlungen, Veranstaltungen von Kirchengemeinden zu dem Thema und ein Autokorso der Hochdahler nach Düsseldorf waren die Folge.

Vor allem auf Betreiben der SPD wurde ein Gutachter mit der Überprüfung des Essovertrages beauftragt (Prof. Dr. Schreiber). Selbst dieses Gutachten wurde nicht öffentlich gemacht. Auf Antrag der CDU wurde eine Fernwärme-kommission gebildet, die in Verhandlungen mit der Esso einige Verbesserungen erzielte.

Dreißig Jahre später, nachdem das Post-, Telekom- und Energiemonopol sowie der Anschlußzwang an eine zentrale Antennenanlage in Hochdahl gefallen ist, will man uns erzählen, dass eine Überprüfung des Favorit Vertrages und Preises nicht möglich sei?

Machen Sie deutlich, dass dies nicht nur die Forderung der *BmU* ist, sondern der breiten Öffentlichkeit in Hochdahl. Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen, melden Sie sich zu Wort, machen Sie den Parteien Ihrer Wahl Druck:

Sie sind der Wähler!

BmU-Antrag: Fifty/Fifty Modell **Energiesparen lohnt sich**

(BOs) In öffentlichen Gebäuden, vor allem in Schulen, sollte es möglich sein, viel Energie einzusparen. So wird die Umwelt geschont.

Wer Energie einspart, der sollte davon auch selbst profitieren. Die *BmU*-Fraktion hat deswegen vor einigen Jahren beantragt, dass die Gelder, die durch geringeren Energieverbrauch in Schulen und öffentlichen Gebäuden eingespart werden, zur Hälfte wieder den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Weitergehende Bonussysteme waren von der *BmU* für die Schulen beantragt, von der Ratsmehrheit aber abgelehnt worden. In diesem Jahr erst konnten einige wenige Schulen erste Früchte ihrer Bemühungen ernten, darunter die Grundschule Millrath.

Ein Energiesparwettbewerb für Schüler sollte auf Antrag der *BmU* diese Ziele unterstützen. Trotz Beschluss hat die Stadtverwaltung 1998 einfach nichts getan. 1999 wurde der Wettbewerb zunächst in den Ferien ausgeschrieben. Bei einem Preisgeld von DM 1.000 sollen die Verwaltungskosten jetzt DM 3.050 betragen und weitere Bedingungen beschlossen werden.

Schade!

BmU - Anfrage **Straßenreinigungsgebühren**

Peter Schreiber, *BmU*-Vertreter im Haupt- und Finanzausschuss und Mitglied des Stadtrates, hat an Bürgermeister Werner geschrieben: „Wegen der Erhebung einer Grundgebühr nach der neuen Straßenreinigungs-Gebührensatzung der Stadt Erkrath ist es nach unseren Informationen zu einigen Widersprüchen gegen die Gebührenbescheide gekommen, insbesondere von Bürgern, die ihre Straße selbst reinigen.“

Wir bitten Sie um einen Bericht in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, ob sich aus den Widerspruchsbegründungen neue (rechtliche) Argumente ergeben haben, die aus Sicht der Verwaltung ein Festhalten an der Grundgebühr als risikoreich erscheinen lassen.“

S-Bahn Verspätungen

Die *BmU*-Fraktion hat beantragt, dass sich der Umweltausschuß in einem gesonderten Tagesordnungspunkt mit den Verspätungen der S 8 beschäftigt. Die Verspätungen seien nicht mehr zumutbar und nicht mehr entschuldbar.

Gegen Klüngel und Mißwirtschaft

Stichwort:

Schweres Heizöl

Sind Sie auch bei ihrer Fernheizrechnung über den Begriff „Schweres Heizöl“ gestolpert?

In den Anfangszeiten wurde das Fernheizwerk mit sogenanntem Schwerem Heizöl betrieben. Es ist wesentlich billiger als andere Brennstoffe, wird aber heute wegen erheblicher Nachteile für die Umwelt immer weniger eingesetzt. Trotzdem basieren die Verträge zwischen Bürgern und Favorit auf diesem überholten Brennstoff, dessen Preisfeststellung über das Statistische Bundesamt erfolgt. Bei sinkender Nachfrage sollte der Preis dafür eigentlich mindestens stabil bleiben. Trotzdem ist er gestiegen.

Ob die Preisstruktur nur durch Ringgeschäfte zwischen den großen Ölgesellschaften künstlich gebildet wird, will die *BmU* ebenfalls erfahren.

Fernwärme umweltfreundlich?

(BOs) Grundsätzlich gehört die Fernwärme zu den umweltfreundlichsten Methoden, Wärmeenergie zu erzeugen und ist nicht ohne Komfort für den Wärmekunden (keine eigene Heizungsanlage im Keller, keine Brennstoffbevorratung, Wartung usw.).

Die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit eines Heizungssystems darf jedoch nicht ohne Betrachtung des Wärmeverlustes beim Wärmetransport, der eingesetzten Primärenergie (mittlerweile Gas bzw. ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk) und der Haustechnik erfolgen.

Immer wieder gab es Klagen von Wärmekunden, die selbst in Hitzeperioden des Hochsommers mit Wärmeenergie versorgt wurden ohne technisch in der Lage zu sein, dies zu verhindern.

Dass ein solches Gebaren nichts mit Umweltschutz zu tun hat, ist klar. Nach Wärmedämmmaßnahmen soll sich Favorit geweigert haben, die Grundgebühr zu reduzieren. Was ist, wenn die Heizenergie mit Solarmodulen erzeugt werden soll? Ist der Bau moderner 0 Energiehäuser rechtswidrig?

Ob dies modernem Wettbewerbsrecht entspricht will die *BmU* gutachterlich überprüft wissen.

Endlich

BmU-Antrag für Briefwahl bei Bürgerentscheiden nun erfolgreich?

(PS) Auf Antrag der *BmU*-Ratsfraktion wird die Stadt Erkrath bei künftigen Bürgerentscheiden auch die Möglichkeit der Stimmabgabe per Brief zulassen. SPD und Grüne hatten diese *BmU*-Initiative bislang abgelehnt. Die Verwaltung wurde nun mit den Stimmen von *BmU*, CDU und Grünen beauftragt, eine Satzung für die Durchführung künftiger Bürgerentscheide zu erarbeiten. Die SPD enthielt sich bei der Ratsabstimmung mehrheitlich der Stimme.

Ratsmitglied Peter Schreiber: „Besonders alte und gebrechliche Bürger oder Urlauber sind dann nicht mehr gehindert, am demokratischen Willensbildungsprozess teilzunehmen.“

Was ist bloß in Millrath los?

Seit einiger Zeit ist der Stadtteil Millrath besonders in Ortskernnähe in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Nachdem zunächst ein erstaunlich hoher Anteil an Grundstücken die Besitzer wechselten gibt es erhebliche Aktivitäten, das Planungsrecht nachhaltig zu ändern:

Von der Dorfstraße bis zur Feldstraße soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Trotz falscher Angaben im Abwägungsprozess soll der Bebauungsplan Schmiedestraße Rechtskraft erlangen.

Vor der Kommunalwahl hat die CDU im Falle der Bergstraße dem Bürgerwillen zum Durchbruch verholfen, indem die CDU die Einstellung dieses Bebauungsplanverfahrens im Umweltausschuss beantragt und beschlossen hat. Nach der Kommunalwahl im September, durch die Wähler mit absoluter Mehrheit im Stadtrat ausgestattet, hat die CDU im Stadtrat genau das Gegenteil beschlossen. Das Planverfahren soll doch fortgeführt werden.

Die *BmU* lädt die Bürgerinnen und Bürger zu einer Stadtteilversammlung ein auf:

Montag, 7.2.200, 20.15 Uhr, Realschule Schmiedestraße: Was wird aus Millrath?